

zum Rudern eignete, ohne daß er nötig hatte aufzustehen. Das Experiment gelang beim Versuch besser, als er gehofft hatte, obwohl die große Berlgeneit jetzt die war, das Kanoë in gerader Richtung zu erhalten. Daß dies neue Manöver gesehen worden, war bald klar aus dem Geschrei auf der Küste, und eine am Hinterteil des Kanoës eindringende Kugel fuhr der Länge nach hindurch, pfiß zwischen den Armen unsers Helden hin und drang am Vordertheil hinaus. Dies überzeugte den Flüchtling, daß er sich mit ziemlicher Geschwindigkeit entfernte, und spornte ihn an, seine Anstrengungen zu verdoppeln. Er ruderte noch kräftiger als zuvor, als ein neuer Bote von dem Vorsprung den Stecken außen zerschmetterte und ihn seines Ruders beraubte. Da aber der Ton der Stimmen immer ferner und ferner zu werden schien, beschloß Wildtöter, alles dem Treiben des Wassers zu überlassen, bis er sich außer dem Bereich der Kugeln glaubte. Es war eine harte Nervenprobe, aber das klügste Auskunftsmittel, das sich darbot; und der junge Mann fühlte sich ermutigt, dabei zu bleiben, durch den Umstand, daß er im Gesicht das Fächeln der Luft spürte, ein Beweis, daß der Wind etwas stärker wehte.

---

### Achtundzwanzigstes Kapitel.

Wildtöter befand sich jetzt zwanzig Minuten in dem Kanoë, und er harrete nachgerade mit einiger Ungeduld auf Zeichen des Beistandes von seinen Freunden. Die Stellung des Bootes hinderte ihn noch immer, in einer andern Richtung, als den See auf- und abwärts zu sehen; und obwohl er wußte, daß seine Gesichtslinie nur hundert Schritte von dem Kastell ab lag, überschritt sie doch in der That diese Entfernung, von der westlichen Seite der Gebäude aus gerechnet. Die tiefe Stelle beunruhigte